

I.

Die Lösung der vom VII. Parteitag der SED beschlossenen Aufgaben zur Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR erfordert eine weitere Erhöhung der Kampfkraft und Aktivität der Partei, ein von hohem sozialistischem Bewußtsein getragenes Handeln aller Mitglieder und vor allem der Kader der Partei. Das setzt neue und höhere Maßstäbe für die Unterrichts- und Erziehungsarbeit an den Parteischulen.

Die Hauptaufgabe der Parteischulen in der neuen Periode unserer Entwicklung besteht darin, die Kader der Partei systematisch mit den Grundfragen des Marxismus-Leninismus vertraut zu machen und mit ihnen gründlich die neuen Probleme durchzuarbeiten, die der VII. Parteitag und das Zentralkomitee der SED im Kampf für die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus gestellt haben.

Die Beschlüsse des VII. Parteitages und des Zentralkomitees sowie der Beschluß des Sekretariats des ZK vom 30. August 1967 über die Weiterbildung leitender Parteikader verpflichten die Bezirks- und Kreisleitungen, unter Nutzung aller vorhandenen Möglichkeiten ein System der marxistisch-leninistischen Weiterbildung ihrer Nomenklaturkader aufzubauen. Dabei tragen die Parteischulen eine wachsende Verantwortung.

Um die höheren Aufgaben zu erfüllen, kommt es bei der Aus- und Weiterbildung der Kader an den Parteischulen vor allem darauf an,

- das theoretische und politisch-ideologische Niveau der gesamten Unterrichts- und Erziehungsarbeit vor allem durch das verstärkte Studium der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus und der Beschlüsse des Zentralkomitees der SED zu erhöhen;
- exakte Kenntnisse der marxistisch-leninistischen Theorie von der Rolle der Partei und Grundkenntnisse ihrer wissenschaftlichen Führungstätigkeit zu vermitteln;
- den Genossen zu helfen, die aggressiven Pläne, die psychologische Kriegführung des Imperialismus zu entlarven und einen entschlossenen Kampf gegen die ideologische Diversion des Gegners zu führen.

Die Grundlage für die politisch-ideologische und theoretische Arbeit der Parteischulen bilden die Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus, das Parteiprogramm sowie die Beschlüsse des VII. Parteitages und des Zentralkomitees der SED. Das Studium der Werke der Klassiker ist so zu gestalten, daß die Lehrgangsteilnehmer tiefer in das Wesen und den Gedankenreichtum der Lehre von Marx, Engels und Lenin eindringen und diese lebendig auf die Gegenwart anzuwenden vermögen. Die Arbeit an den Parteischulen muß darauf gerichtet sein, den Leitungskadern umfassende Kenntnisse von der Strategie und Taktik der Partei bei der Errichtung der sozialistischen Gesellschaft in der DDR und im Kampf gegen den Imperialismus in Westdeutschland sowie den ihr zugrunde liegenden Gesetzmäßigkeiten zu vermitteln. In der Tätigkeit der Parteischulen sind alle Tendenzen, die marxistisch-leninistische Theorie losgelöst von den konkreten Bedingungen und Aufgaben bei der Durchführung der Beschlüsse des VII. Parteitages und des Zentralkomitees zu behandeln, konsequent zu überwinden. In der politisch-ideologischen und theoretischen Arbeit zur Ausbildung der Kader ist stets vom Ziel unserer gesamten Tätigkeit auszugehen. Sie muß eng mit der Erläuterung der Rolle der Partei und der Leninschen Grundsätze und Methoden der wissenschaftlichen Führungstätigkeit sowie den konkreten Aufgaben bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus verbunden sein. Das Studium an den Parteischulen soll den Genossen helfen, tief in die Dialektik der sozialistischen Entwicklung in der DDR einzudringen, die Komplexität der Aufgaben richtig zu verstehen und die Stel-